

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** Äther-Blüten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ungleichungen

Gerhart Waeger, Chefredaktor der Programmzeitschrift «TR 7», hat in einem Editorial die Binsenwahrheit festgehalten: «Wer fernsieht, kann nicht gleichzeitig lesen, seine Freunde ausführen oder ins Kino gehen ...» *Boris*

## Aufgegabelt

Die Kinder sind die letzten grossen Träumer dieser Zeit. Aber in unserer Welt der Zahlen, Werte und Fakten sind Träumer verdächtig. Ihre überschäumende Phantasie stellt uns Erwachsene bloss, deshalb ist sie uns ein Dorn im Auge. Also erzählen wir den Kindern keine phantastischen Märchen mehr, sondern konfrontieren sie mit unserer Wirklichkeit am Bildschirm. Also führen uns die gemeinsamen Spaziergänge nicht mehr in den Wald, sondern in die Elektronik-Abteilungen der Warenhäuser. Also muss der Computer auch ins Kinderzimmer! *Peter Fahr*

## Dies und das

*Dies* vernommen (als Hilferuf einer Gemeinderätin, notabene): «Was soll man Bewerber ums Schweizer Bürgerrecht fragen?» Und *das* gedacht: Von wem stammt die Anweisung «Nie sollst du mich befragen»? *Kobold*

## Gehupft wie gesprungen

Der Wehrbeauftragte Willi Weiskirch hat sich in einer Bonner Bundestagsdebatte über die Menschführung in der Bundeswehr beklagt. Er zitierte einen Vorgesetzten, der seinen Soldaten gesagt hatte: «Sie sind hier Verbrauchsmaterial. Wir können Sie einsetzen wann und immer wo wir wollen.» Was heute «Verbrauchsmaterial» genannt wird, hiess früher übrigens netter «Kanonenfutter», eine freie Nachbildung von Shakespeares «food for powder» in «König Heinrich IV.». *wt*

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Wir können uns gratulieren, Herr Müller – unser Gewinn hat sich in diesem Jahr verdoppelt!



Georg Thürer

## HELGELI

Helgeli hämmer gseit  
Allne Bildli as Chind,  
Allwäg, wils albigs  
I langvergässene Zyte  
Heiligi gha hät uf Bildli  
Und öppe es Chrüüz und e Chilche,  
Ob allem aber e goldige Schy.

Hütigstags gschaut mä uf üüsere «Helge»  
Au Bäarg und Bäum und Hüüser,  
Au Gäde mit Geisse und emene Bläss.  
Fabrigge häts au und Gfängnis.  
Au Manne und Maitli  
Sind uf de Bilder,  
Aber uhni e goldige Schy.

Simmer ächt nümme so fromm,  
Oder isch ächt alls echlei heilig?

(Aus: «Froh und fry», Gedichte in Glarner Mundart von Georg Thürer, Morstadt Verlag, 1985)

## Äther-Blüten

In der Radiodiskussion «Persönlich» sagte der Unternehmer Hans Leutenegger: «Gäld verdiene isch kei Kunsch – aber Gäld hebe isch e Kunsch!» *Ohohr*

## Apropos Fortschritt

Endlich gibt es Computer, die «Grüezi!» sagen. Sie werden sicher auch noch jodeln lernen ... *pin*

## Gleichungen

Aus dem kleinen Liebesinmaleins: Er liebt die Eintracht. Sie liebt die Eintracht. Sie liebt die Eintracht. Das ergibt zusammen halt manchmal Zwie-tracht. *Boris*